

BIOGRAFIE – ANDREA CUSUMANO

Künstler, Performer, Wissenschaftler. Das Werk von Andrea Cusumano reicht von der Produktion ortsspezifischer Installationen über Malerei, Zeichnungen, Keramik, Fotografie, Schriftstellerei, Bildhauerei, Live-Art und Theater.

Der 1973 in Palermo geborene Künstler begann seine akademische Ausbildung als klinischer Psychologe an der Universität der Stadt. Anschließend studierte er am Central Saint Martins College of Art and Design in London und promovierte an der Universität von Ferrara. Mit 17 Jahren ging er nach Salzburg, um bei Georg Eisler Akt-zeichnen und Malerei zu studieren. Zwei Jahre später belegte er an der Internationalen Sommerakademie Salzburg einen Kurs für gestische Malerei bei Hermann Nitsch.

Es war der Beginn einer engen beruflichen Beziehung und Freundschaft, die bis zum Tod des Meisters im Jahr 2022 andauern sollte. Der Kurs war ausschlaggebend für Cusumanos Ausbildung und leitete einen Wendepunkt in seinem Werk ein, der ihn dazu brachte, die Figuration und sogar die Malerei für eine lange Zeit aufzugeben. Als Antwort auf das Bedürfnis des Künstlers, über die Grenzen der Leinwand hinauszugehen, schlug Nitsch ihm vor, seine Forschungen auf den Raum auszudehnen. Nach seiner Rückkehr nach Palermo entwickelte er einen Korpus hochexpressiver gestischer Werke. In der Kirche San Nicolò del Gurgo in Palermo schuf er eine ortsspezifische Installation, die erste der Serie Installazioni dei Morti. Das zweite große Projekt in dieser Reihe war Balocchi/Toyland, das 1997 im Italian Cultural Institute in Los Angeles uraufgeführt wurde und 1998 in das Angel Orensanz Center in New York reiste. Im selben Jahr zog Cusumano nach Schloss Prinzenhof in Österreich, der Heimat von Hermann Nitschs Orgien Mysterien Theater (O.M.T.), wo er dem österreichischen Künstler beim Schreiben der Partitur für das erste 6-Tages-Spiel (1998) assistierte, bei dem Cusumano die Musik und die Aufführung koordinierte. Im Herbst 1998 dirigierte er das O.M.T.-Orchester zum ersten Mal im Hamburger Bahnhof in Berlin und später in der Kunst und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, wobei er sowohl vom Publikum als auch von den Kritikern gefeiert wurde. In diesen Jahren präsentierte er seine Arbeiten in der Galerie Hohenlohe und Kalb, im Fuchs Museum in Wien, im Schloss Geymüller, im Traklhaus und in der Galerie Eboran in Salzburg. Seither ist er Musikdirektor und Dirigent von Hermann Nitschs Orgien Mysterien Theater und hat bis zu seinem Tod die meisten Sinfonien und Aufführungen von Nitsch transkribiert und uraufgeführt (u.a. Kuba, Mexiko, Leipzig, Burgtheater, 2-Tage-Spiel, Neapel, Rom, Punta Campanella, Traubenfleisch Symphonie usw.). Im Sommer 2022 und 2023 leitete er die posthumen Aufführungen der Partitur zum 6 Tages Spiel zweiter Fassung des österreichischen Maestros auf Schloss Prinzenhof.

Derzeit ist er Professor für Malerei und Chromatologie an der Akademie der Schönen Künste in Venedig. Von 2020 bis 2023 war er außerdem außerordentlicher Professor an der Universität von Palermo und von 2004 bis 2017 außerordentlicher Professor am Central Saint Martins und am Goldsmiths College in London. Sein besonderes Interesse an den Aufführungsritualen der Stämme und an den alten Traditionen, die in der Kalamandalam-Schule noch immer weitergegeben werden, führte ihn zwischen 2009 und 2013 zu mehreren Aufenthalten in Indien, wo er seine Arbeit unter anderem beim Bharat Rang Mahotsav in New Dehli und beim Internationalen Theaterfestival von Kerala, der Saangheta Nataka Akademy und dem India International Centre in New Delhi präsentierte. Zwischen 1997 und 2004 war er Assistenzprofessor für gestische Malerei in der Klasse von Nitsch sowie in der Klasse des venezolanischen Malers Jacobo Borges und in der Performanceklasse von Geoffrey Hendricks.

Von 2014 bis 2019 war er Abgeordneter für Kultur in Palermo, wo er während seiner produktiven Amtszeit eine Vielzahl von Veranstaltungen organisierte und leitete, die beiden wichtigsten waren „Manifesta 12“ und „Palermo Italian Capital of Culture“. Im Jahr 2019 richtete er ein Atelier in Palermo ein und begann, das im Laufe der Jahre produzierte Material durch ein synthetisches, transdisziplinäres Projekt zu überarbeiten, das ihn zurück zur Zweidimensionalität der Malerei brachte. Im Jahr 2022 gestaltete er die große Ausstellung „Retablo“ in der Pinacoteca der Villa Zito in Palermo. Im selben Jahr gehörte er zu den Gewinnern der 11. Ausgabe des Italienischen Rates, der von der Abteilung für zeitgenössische Kreativität des Kulturministeriums gefördert wurde. Im Jahr 2024 schrieb er das Projekt für die Bewerbung der Stadt Gibellina, die den ersten Titel der italienischen Hauptstadt der zeitgenössischen Kunst gewann. Auch an kuratorischen Projekten mangelte es ihm nicht. In den Jahren 2020-21 kuratierte er das Festival Massenzio in Rom, das zwischen dem Palatin-Stadion, der Maxentius-Basilika und dem Venus-Tempel stattfand; zwischen 2017 und 2023 kuratierte er drei Ausgaben der BAM - Biennale Arcipelago Mediterraneo (Palermo), ein internationales Forschungsfestival im Bereich der visuellen, musikalischen und darstellenden Künste, das den Küstenvölkern und -kulturen gewidmet ist und sich auf die Themen Willkommen und Dialog konzentriert. Im Jahr 2008 gründete er das CeSDAS - Centro di Sperimentazione per la Drammaturgia Applicata allo Spazio (Zentrum für angewandte Dramaturgie im Raum), das mehrere Workshops und Performances im Vereinigten Königreich, Indien, Polen und Italien durchführte. Während dieser Zeit arbeitete er mit dem Musiker Giuseppe Lomeo zusammen, der einen Großteil der Musik für seine Shows und Performances in dieser Zeit schuf und aufführte. Im Jahr 2021 machte er zusammen mit der MeNO-Stiftung CeSDAS zu einer Dramaturgie-Schule mit Sitz in Palermo.

AUSSTELLUNGEN

Cusumano stellte seine Arbeiten an renommierten internationalen Orten und Festivals aus, von New York, L.A., über New Dheli, Bangkok, Fes, Wien, Salzburg, Weiz, Frankfurt, Rom, Neapel, Mailand, Verona, Edinburgh, London, Krakau, Wroclaw, Jelenia Gora und natürlich in seiner Heimatstadt Palermo.

Im Jahr 2022, nahm er anlässlich des hundertsten Geburtstags des Künstlers Joseph Beuys an der Gruppenausstellung „Kontext Beuys“ im Haus der Kunst Düsseldorf-Palermo der Cantieri Culturali della Zisa in Palermo teil. Im November 2023 hatte er eine große Einzelausstellung im Matdot Art Center in Bangkok. Im Jahr 2024 widmete ihm das Nitsch Museum in Mistelbach eine große Retrospektive mit dem Titel „Raumdramaturgie“, in der über 250 Werke aus den Jahren 1993 bis 2023 gezeigt wurden (Katalog hrsg. von Silvana Editoriale), und im selben Jahr hatte er zwei Einzelausstellungen in Mailand und eine Einzelausstellung im Museum Loggiato San Bartolomeo in Palermo. Im Jahr 2025 hatte er eine Retrospektive in der BWA in Jelenia Gora in Polen.

Seine Werke befinden sich derzeit in mehreren internationalen Privatsammlungen und Museen, darunter: MAK - Museum für Angewandte Kunst in Wien, Museo delle Trame Mediterranee-Fondazione Orestyadi di Gibellina, Sammlung Volpinum in München, RISO - Museo Regionale d'Arte Contemporanea in Palermo, MADRE Museum Neapel, Morra Collection in Neapel, Elenk'art collection Galvagno in Palermo, Matdot Art Centre di Bangkok und Cattelani Collection in Modena und Jaegers Collection in Düsseldorf.